



festival

Die andere Kinodimension
Reisen an die Ränder der Welt
Siebtes Filmfestival
im Stadttheater Sursee
2. bis 6. November 2016

sursee



Das siebte «festival sursee» – Reisen an die Ränder der Welt

Vor zwölf Jahren wagten der Kinoclub Sursee und die Arbeitsgruppe Solidar den Sprung ins Ungewisse. Überspannen wir den Bogen, wenn wir in vier Tagen zwölf Filme anbieten, nicht Mainstream sondern besondere Werke, «Filme der anderen Dimension»? Das Wagnis wurde belohnt. Und so präsentieren wir Ihnen zum siebten Mal das Programmheft des «festival sursee». Wir laden Sie einmal mehr ein zu Reisen nach China, Aserbeidschan, Iran, Burkina Faso, Georgien, in die Türkei, nach Kroatien, Chile, Afghanistan, Italien, Guatemala, Tunesien, Äthiopien, Senegal und Kuba. Das rote **«sur»** in unserem Schriftzug symbolisiert den Blick in den Süden, er hat sich von Anfang an geweitet gegen Ost und West – so können wir füglich zu einer cinéastischen Weltreise einladen. Sie können sich diese mit dem Passepartout, der Eintrittskarte für alle Filme, leisten oder auch thematische Reisen buchen. Wenn Sie etwa *«Ixcanul Volcano»*, *«La Isla»* und *«El botón de nácar»* ansehen, erleben Sie einen Teil der traurigen, aber auch wunderschönen Geschichte Lateinamerikas. Mit *«Corn Island»*, *«Nabat»*, *«Wolf and Sheep»* sowie *«Zvizdan»* erleben Sie Krieg und Widerstand auf eindrückliche und vielfältige Art. Die Kraft und Faszination von Musik, wie Protest und Widerstand junger Frauen, sind Thema der Filme *«Sonita»*, *«As I open my eyes»* und *«Mustang»*. Vier grundverschiedene Blicke auf Afrika richten die Filme aus Burkina Faso, Äthiopien, Senegal und auf besondere Art auch *«Fuocoammare»* aus Italien. Besonders empfehlen wir Ihnen die Filme mit den Festival-Gästen, der Schriftstellerin Ken Bugul aus Senegal und der jungen afghanischen Regisseurin, die zur Schweizer Vorpremière von *«Wolf and Sheep»* nach Sursee kommt sowie dem profunden Afrikakenner und früheren Radiokorrespondenten Ruedi Küng.

Den Untertitel *«Reisen an die Ränder der Welt»* haben wir dem Sternstunden-Film des Schweizer Fernsehens über Mauricio Dias und Walter Riedweg abgekupft. Dass wir die beiden inzwischen weltbekannten Videokünstler nach Sursee holen konnten, verdanken wir persönlichen Beziehungen und ihren künstlerischen Anfängen in Sursee. Wir heissen Sie herzlich willkommen im Stadttheater und im Kunstforum Artyourself.

W E G - Z U R Ü C K - D A D I A S & R I E D W E G

Ein Ausstellungsprojekt für Sursee 2016

22. Oktober bis 6. November

Artyourself Kunstforum Harnischgasse

Mauricio Dias und Walter Riedweg: «Wir reagieren mit diesem Vorschlag auf die Einladung, am *festival sursee* eine Ausstellung zu gestalten. Wir knüpfen an Projekte von 1984 (Opera Rausch, Stadttheater), 1993 Eigenproduktion «Wanderzeit» im Kleintheater Somehuus (Regie Walter Riedweg) sowie der Einzelausstellung von Mauricio Dias im Rathaus Sursee an. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen nach 22 respektive 32 Jahren.»



Raum A: «Weg»

Dokumentation zum Werk Dias & Riedweg

- Das Video *«MauWal»* dokumentiert die ersten zehn Jahre der Zusammenarbeit, es schliesst auch *«Wanderzeit»* in Sursee ein.
- Beat Bieri und Ruedi Leuthold's Film *«Reisen an die Ränder des Lebens»*, entstanden 2014 für die *«Sternstunden»* des Schweizer Fernsehens, bespricht auch neuere Arbeiten.
- Bücher zum Werk von Dias & Riedweg.

Raum B: «Zurück»

Videoinstallation *«Nichts Gar Nichts»* ©2015

Die letzte Videoarbeit von Dias & Riedweg, sie entstand in Zusammenarbeit mit Psychiatrie-Patienten in Rio de Janeiro. Das poetische Werk stützt sich auf Kurzgeschichten von Robert Walser, ohne die Texte direkt zu verwenden. Alle Texte wurden von den Teilnehmern selber geschrieben und rezitiert. Diese Arbeit ist mit deutschen Untertiteln versehen.

Raum C: «Da»

«Nichts Fast Nichts» ©2016

Dias & Riedweg eröffneten im Januar 2016 die Ausstellung *«Jogo de Forças»* im Paço das Artes São Paulo mit der neuen Performance. Fünfzig Minuten Gegen-Umkehr-Über- und Unterwelten. Absurdes und Alltägliches. Oberflächen, Unter- und Vordergründe. Texte von Robert Walser und achtzig Zitate – auf Plakate gedruckt – werden vom Künstlerduo präsentiert. Sie tragen dabei vertauschte Masken von sich selber, schaffen damit multipolare Geschichten und Denkvorlagen.

Vernissage: Samstag, 22. Oktober 2016
17.00 Uhr im Artyourself Kunstforum
mit Nadine Olonetzky, Kulturredaktorin NZZ

Öffnungszeiten: Mittwoch, Donnerstag und
Freitag: 17 bis 21 Uhr
Samstag und Sonntag: 11 bis 18 Uhr

Freier Eintritt

Wir danken für freiwillige Beiträge an die Kosten der Ausstellung.

ART YOURSELF

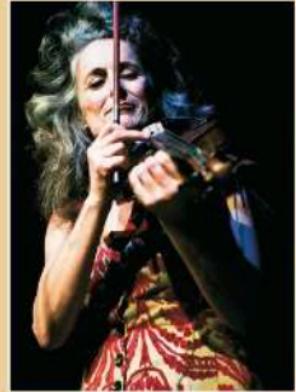




Mittwoch,
2. November 2016
19.00 Uhr

Festivaleröffnung Apéro · Musik · Film

Wir freuen uns sehr,
das «festival sursee»
dieses Jahr auf
ganz besondere Art
zu eröffnen. Wir



bauen gleichsam eine symbolische Brücke von Sursee über Mauensee in die weite Welt. Die beiden Musikerinnen Regina Steiner aus Sursee und Christine Lauterburg kreieren mit Büchel, Alphorn und Schwyzerörgeli eine mit Jutz und Gesang verwobene archaische, authentische neue Volksmusik – seelenvolle Klänge, die berühren. Sie setzen damit einen Kontrapunkt zu unserer Filmreise an die Ränder der Welt. Georges Wyrsch, Filmjournalist aus Sursee, wird uns in die zu erwartende cinéastische Weltreise einführen. Sie kommen bei der Eröffnung wie beim vielfältigen Festivalprogramm voll auf Ihre Rechnung. Herzlich willkommen. Es lebe das «festival sursee» 2016!

Eröffnungsfest (Musik, Apéro, Film), Eintritt Fr. 12.–/20.–

Mittwoch,
2. November 2016
20.30 Uhr

The Chinese Lives of Uli Sigg

Von Michael
Schindhelm
Schweiz/China, 2016
93 Minuten, OV, d/f
Dokumentarfilm



Der Schlossherr Uli Sigg, ehemaliger Journalist, Wirtschaftsfachmann und Schweizer Botschafter in China, hat in der Phase der wirtschaftlichen Öffnung Chinas nach der Mao-Zeit eine wesentliche Rolle gespielt. Dabei trug er die bedeutendste Sammlung chinesischer Gegenwartskunst zusammen. Ein Grossteil davon wird dem Museum M+, das nach den Plänen von Herzog & de Meuron in Hong Kong gebaut und 2019 eröffnet wird, übergeben. Der Film ist eine spannende Dokumentation über den Unternehmer, Diplomaten und Kunstsammler Uli Sigg im Spannungsfeld der chinesischen Gesellschaft von den späten Siebzigerjahren bis heute.

«Zum Start eine spannende Reise in prominenter Begleitung.»
69. Festival del film Locarno 2016

ginger & boo.

- ★ Coole Baby - und Kinderkleider
- ★ Kartensortiment
- ★ Accessoires, Geschenke und RICE Geschirr
- ★ Kinderecke



Surengasse 6, Sursee – www.gingerundboo.ch

KOCHTOPF



DAS BIOFACHGESCHÄFT
MIT HERZ

Mo – Fr 8.00 durchgehend bis 18.30
Do durchgehend bis 19.30
Sa 7.30 durchgehend bis 16.00
Rathausplatz 5, Sursee

www.kochtopf-sursee.ch

Donnerstag,
3. November 2016
10.00 Uhr

Nabat

Von Elchin Musaoglu
Aserbeidschan, 2014
105 Minuten, OV, d/f

Mit Fatemeh
Motamed Arya, Vidadi
Aliyev, Sabir Mamadov, Farhad Israfilov



Der Dokumentarist Elchin Musaoglu zeigt sich bei seinem zweiten Spielfilm als Meister der hintergründigen Inszenierung. Ausgehend von einer wahren Geschichte erzählt er von der alten Bäuerin Nabat und ihrem kranken Mann, die auf ihrem Hof ausharren, während das nahe Dorf wegen wachsender Kriegsgefahr zur Geisterstadt wird. Musaoglu destilliert aus dieser schmalen Handlung eine Parabel, die unmerklich vom Realistischen ins Traumhafte übergeht.

«Eine berückende Parabel über die Kraft des Widerstands.»

Filmjournalistenpreis Fipresci; Ökumenische Jury und Spezialpreis der Stadt Mannheim am Festival Mannheim

Donnerstag,
3. November 2016
15.00 Uhr

Sonita

Von Rokhsareh Ghaem
Maghami, Iran/
Schweiz/Deutschland
2015, 91 Minuten
Persisch/Dari, d
Dokumentarfilm



Sonita ist 18 Jahre alt. Ihr Traum: Als Rapperin so bekannt zu werden wie Rihanna und Michael Jackson zusammen. Aber Sonita ist auch eine illegale Immigrantin im Iran. Dort ist es Frauen verboten, Musik zu machen. Darüber hinaus plant ihre Familie, sie zuhause in Afghanistan für 9 000 Dollar an einen ihr unbekannten Ehemann zu verkaufen. Sonita steckt alles in ihre Musik und sorgt mit ihrem ersten, selbstgedrehten Musikvideo in der ganzen Welt für Furore. Die Regisseurin Rokhsareh Ghaem Maghami begleitet Sonita auf ihrem ungewissen Weg nicht nur als neutrale Beobachterin. Als aktive Figur im Hintergrund wirft sie spannende Grundsatzfragen zur Rolle und Verantwortung einer Filmemacherin auf.

«Mit 18 wollte ihre Mutter sie in Afghanistan zwangsverheiraten.»
Grosser Preis Sundance Film Festival; Publikumspreis Amsterdam

Donnerstag,
3. November 2016
18.00 Uhr

Capitaine Thomas Sankara

*Von Christoph Cupelin
Schweiz, 2014
90 Minuten
Dokumentarfilm*



1983 wird der 33-jährige Thomas Sankara nach einem Staatsstreich Präsident Obervoltas. Der sozialistische Revolutionär schenkt dem Land einen neuen Namen: Burkina Faso *«Das Land der Integren»*. Mit Elan und visionärem Weitblick will er die burkinische Gesellschaft reformieren. Er kämpft für Gleichstellung von Mann und Frau, Alphabetisierung und gegen Korruption. Vom Westen fordert er Schuldenerlass. Sein Traum findet 1987 ein jähes Ende: Er fällt einem Staatsstreich zum Opfer. Mit Archivaufnahmen entwirft Christophe Cupelin ein packendes und humorvolles Porträt des Charismatikers, der mit viel Unkonventionellem den Westen forderte. Er wird zu den wichtigsten Staatsmännern Afrikas gezählt.

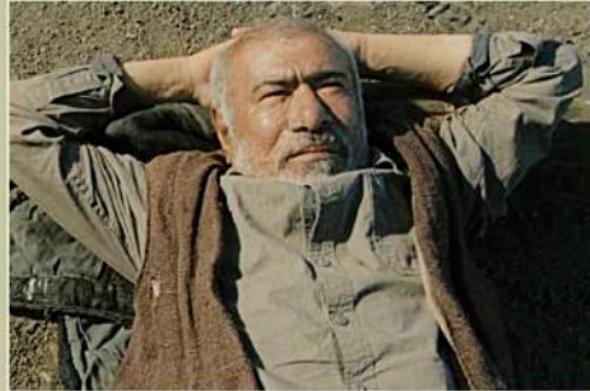
Filmgespräch mit dem Afrikakenner Ruedi Küng

«Ein absolut atypischer Staatsmann wird hör- und sichtbar.»
«Ein aussergewöhnlicher Film, an zahlreichen Festivals gewürdigt.

Donnerstag,
3. November 2016
20.30 Uhr

Corn Island

*Von George Ovashvili
Georgien, 2014
100 Minuten, OV, d/f
Mit Mariam Buturishvili, Ilyas Salman,
Tamer Levent*



Jeden Frühling bilden sich im Enguri-Fluss im westlichen Georgien fruchtbare kleine Inseln aus dem Geschiebe des Kaukasus. Auf einer von ihnen bauen ein alter Bauer und seine Enkelin Mais an. Sie sind sich der Gefahr bewusst, dass noch vor der Ernte der Boden unter ihren Füßen wieder weggespült wird. Der Fluss bildet zudem die Grenze zum abtrünnigen Abchasien, auch von dort droht Gefahr. Ein archaischer Film, ländliche Idylle voller lichter Bilder mitten im Krisengebiet. George Ovashvili, mit der Nach-Bürgerkriegs-Parabel *«The Other Bank»* (festival sursee 2012) bekannt geworden, schöpft gerade aus diesem Gegensatz die Spannkraft für eine stille Fabel über das Leben und den Kampf mit der Natur.

«Ein unwüchsiger Bilderstrom, Natur, Entbehrung Kraft und Stolz.»
Bester Film: Karlovy Vary; Publikumspreise u. a. am FIFF Fribourg



Freitag,
4. November 2016
10.00 Uhr

Mustang

Von Deniz Gamze
Ergüven
F/D/Türkei, 2015
97 Minuten, OV, d/f

Mit Günes Sensoy,
Doga Z. Doguslu, Tugba Sunguroglu, Elit Iscan, Ilayda Akdogan



Der Drang nach Freiheit, das Aufbegehren gegen Unterdrückung in einer von Männern dominierten Gesellschaft, besetzt dieses autobiographisch gefärbte Drama. Der Film beruht auf eigenen Erfahrungen der Filmemacherin Deniz Gamze Ergüven. In teils extrem radikalen und verstörenden Bildern schildert sie den Kampf von fünf Schwestern gegen ihren herrischen, erzkonservativen Onkel um ein freiheitliches Leben. Dass der Film trotz der ernsten Thematik immer wieder auch heiter und voller Lebenslust geraten ist, liegt in erster Linie an den grossartigen Jung-Darstellerinnen.

«Trotz ernster Thematik, sommerliche Frische und Leichtigkeit.»
Cannes 2015: Europa Cinemas Label Award; Vier César-Preise;
Nomination für einen Oscar als bester fremdsprachiger Film.

Freitag,
4. November 2016
15.00 Uhr

Zvizdan – Mittagssonne

Von Dalibor Matanic
Kroatien/Serbien/
Slowenien, 2015
123 Minuten, OV, d/f

Mit Goran Markovic, Tihana Lazovic



Drei Liebesgeschichten in zwei Jahrzehnten: Sie erzählen von verbotener Liebe in der von ethnischen Spannungen und gegenseitigem Hass geprägten Atmosphäre zweier Nachbardörfer.

1991: Zwei junge Erwachsene müssen sich heimlich treffen, um ihre Liebesgeschichte leben zu können.

2001: Der Krieg ist zwar vorbei, für die Liebenden ist es jedoch zu früh, ihr Abenteuer in eine echte Liebesbeziehung zu verwandeln: die Wunden des Krieges sind zu frisch, noch nicht vernarbt.

2011: Gelingt es den Liebenden, Vergangenheit, Schmerz und Argwohn hinter sich zu lassen, kann die Liebe endlich bestehen.

«Tragisch, dramatisch und doch nicht ohne Hoffnung.»
Cannes 2015: Preis der Jury «Un certain regard»

Freitag,
4. November 2016
18.00 Uhr

El botón de nácar

*Von Patricio Guzmán
Chile, 2015
82 Minuten
Spanisch, d/f*

*Mit Gabriela Paterito,
Cristina Calderón, Martín G. Calderón, Gabriel Salazar,
Raúl Zurita, Claudio Mercado*



Der Chilene Patricio Guzmán ist ein wunderbarer Erzähler. Sanft führt er durch seine Geschichten. Dieses Mal sind es Patagonien und der Ozean. Chile hat 4300 Kilometer Küste, Vulkane, Berge und Gletscher. Guzmán lauscht den Stimmen der Natur und jenen der Ureinwohner. Sein Film ist ein Gedicht. Der Ozean enthält die gesamte Menschheitsgeschichte. Wasser, der grösste Teil Chiles' Grenze, birgt auch das Geheimnis von Perlmuttknöpfen, die auf dem Meeresgrund gefunden wurden. Dieser Film zeigt, dass das Wasser ein Gedächtnis und auch eine Stimme hat.

«Eine poetische Wahrheitssuche in Patagonien.»

Berlinale 2015: Silberner Bär und Preis der Ökumenischen Jury

Freitag,
4. November 2016
20.30 Uhr

Wolf and Sheep

*Von Shahrbanoo Sadat, Afghanistan
2016, 86 Minuten
Hazaragi, d/f*

*Mit Sediqa Rasuli,
Qodratolla Qadiri, Amina, Sahar, Masuma, Mohammad Amin,
Zekira, Qorban Ali, Ali Khan*



In einer entlegenen Region in den Bergen von Afghanistan glauben die Menschen an die Geschichten, die sie selber erfinden, um die Mysterien des Lebens und der Welt zu erklären. Die Mädchen und Buben hüten die Schafe und üben mit ihren selbst gebastelten Steinschleudern. Vor allem wollen sie die Wölfe vertreiben. Die Welt hier gehört ihnen, und die Regisseurin zeigt uns in ihrem berührenden Erstling den Alltag, wie sie ihn kennt.

Besuch und Filmgespräch mit der Regisseurin Shahrbanoo Sadat

«Aussergewöhnlich! Die afghanische Regisseurin lebt und arbeitet in Kabul, wo Frauen so gut wie nichts zu sagen haben.»

Quinzaine des réalisateurs 2016; Art Cinema Award: Best Movie

Fleisch & Feines a e r n e

Centralstrasse 10, Sursee
Telefon 041 921 14 20

ÜBERLASSEN SIE DIE WAHL IHRES DRUCKPARTNERS DEM ZUFALL?

Drucksachen begeistern Menschen, vermitteln Emotionen und schaffen Marken. Mit dieser Überzeugung sehen wir uns als professionelles Glied in der Produktionskette anspruchsvoller Printerzeugnisse.

Ob Werbedrucksachen, Geschäftsdrucksachen, Familiendrucksachen oder hygienisch anspruchsvolle Lebensmittelverpackungen – Ihr Anspruch ist unsere Motivation.



sursee willisau seetal
swsmedien PRINT

SWS Medien AG Print, Buchenstrasse 3, 6210 Sursee
Telefon 041 925 61 25, Telefax 041 972 61 11
www.swsmedien.ch, info@swsmedien.ch



Samstag,
5. November 2016
10.30 Uhr

Fuocoammare

Von Gianfranco Rosi
Italien, 2016
108 Minuten, OV, d/f

Mit Samuele Pucillo,
Mattias Cucina,
Samuele Caruana



Samuele ist zwölf, er geht nicht immer gern zur Schule. Viel lieber klettert er mit seiner Steinschleuder auf Uferfelsen, streift am Hafen umher. Seine Heimat ist keine Insel wie alle anderen. Seit Jahren ist sie das Ziel von Männern, Frauen und Kindern, die in zu kleinen und altersschwachen Schiffen aus Afrika überzusetzen versuchen. Sie heisst Lampedusa, Metapher für Flucht nach Europa. Gianfranco Rosi beobachtet den Alltag, nähert sich Ort und der Gefühlswelt einiger seiner Bewohner und Fischer, die unaufgereggt und in aller Ruhe all das Viele annehmen, das ihnen das Meer tagtäglich bringt.

«Konsequente Dokumentation, ohne Kommentar und Anklage.»
Goldener Bär 2016 Berlin; «Politischer Standpunkt mit Kunst kombiniert, das ist Berlinale.» Junypräsidentin Meryl Streep

Samstag,
5. November 2016
14.00 Uhr

La Isla – Archive einer Tragödie

Von Uli Stelzner
Guatemala 2009
85 Minuten, OV, d
Dokumentarfilm



Ende des 20. Jahrhunderts verschleppen und ermorden Armee und Polizei hunderttausende Menschen. Der bespiellose Völkermord in Amerikas jüngerer Geschichte, System von Terror und Straflosigkeit, setzt bis heute auf Schweigen, bleibt ungesühnt. Eine gewaltige Explosion auf dem Gelände der Polizeischule legt 2005 das Geheimarchiv der Nationalpolizei frei. Früher war dort das geheime Gefängnis der gefürchteten Policia Nacional. Millionen Dokumente tauchten auf. Uli Stelzner, bisher der einzige, der in diesem Archiv drehen durfte, gelingt es, diese Tragödie subtil nachzuzeichnen. Er porträtiert eine junge Generation, die Enkel der Betroffenen. Diese wollen sich vom Würgegriff unaufgearbeiteter Geschichte befreien.

«Eindringliches, bedrückendes Dokument – aber auch ein Beweis: Nichts bleibt für immer verschwiegen und vergessen.»

Förderpreis Dokfilmfestival München 2010

Samstag,
5. November 2016
16.00 Uhr

As I open my eyes

*Von Leyla Bouzid
Belgien/Frankreich
/Tunesien, 2015
102 Minuten
Arabisch, d/f*

*Mit Baya Medhaffar, Ghalia Benali, Montassar Ayari, A. Omrani,
L. Jamoussi, D. Abdelwahed, Y. Soltana, M. Soltana*



Tunis kurz vor der Zeit, die oft als arabischer Frühling bezeichnet wird. Farah ist gerade mal 18, hat ihr Abitur gemacht, und die Familie stellt sie sich bereits als Ärztin vor. Sie aber singt fürs Leben gern in einer Rock-Band und rebelliert mit politischen Texten gegen die einengende Gesellschaft. Das ist das vibrierende Porträt einer jungen Frau, die gegen männliche Strukturen Sturm läuft, abhebt und auf den Boden der Realität fällt. Ein explosiver Film.

«Das vibrierende Porträt einer jungen Frau in Tunesien.»

*Europäischer Kinopreis der Mostra de Venezia;
Preise an den Filmfestivals Namur, Saint-Jean de Luz und Bastia*

Samstag,
5. November 2016
20.30 Uhr

Ixcanul – Volcano

*Von Jayro Bustamante
Guatemala, 2015
91 Minuten; Maya, d/f*

*Mit María Mercedes
Coroy, María Telon,
Manuel Atún, Justo Lorenzo, Marvin Coroy*



Maria, eine siebzehnjährige Maya-Frau, lebt mit ihren Eltern auf einer Kaffeplantage am Fuss eines aktiven Vulkans. Sie soll mit dem Vorarbeiter verheiratet werden, sehnt sich aber danach, die Welt jenseits des Berges kennenzulernen. Sie verführt einen Kaffeeflücker, der in die USA fliehen möchte. Als dieser sie alleine zurücklässt, entdeckt Maria ihre eigene Welt und Kultur noch einmal neu. Jayro Bustamante erzählt bewegend von seiner Heimat.

«Ein Debut, wie ein Vulkanausbruch – bestes Weltkino, erdig, eindrücklich und authentisch.»

*Silberner Bär Berlinale 2015; Bester Film in Guadalajara,
Cartagena, Toulouse, Krakau, Santo Domingo, Trencin*

Sonntag,
6. November 2016
10.30 Uhr

Lamb

Von Yared Zeleke
Äthiopien, 2015
94 Minuten
Amharisch, d/f

Mit Rediat Amare,
Kidist Siyum, Rahel Teshome, Welela Assefa, Surafel Teka



Der neunjährige Ephraim hat seine Mutter verloren und wird vom Vater zu Verwandten auf einen entlegenen Hof gebracht. Sein bester Freund Chuni ist ein Lamm, mit dem er herumzieht. Von Heimweh geplagt, versucht der Junge, für sich und sein Schaf eine Fahrkarte zu ersparen. Dabei hilft ihm die rebellische Tsion, die auch weg möchte. Die anrührende Geschichte erzählt vom Weg eines Jungen und eines Lamms in ihre Freiheit.

Ein anregender Sonntag-Morgen-Film für die ganze Familie!

Die Idee: Ein Familien-Film-Erlebnis am Sonntag Vormittag!

«Tief berührend, Ephraims Versuche, seinen Weg in einer allzu engen Welt zu finden.»

Filmfestival Cannes 2015: Un certain regard; London Film Festival

Sonntag,
6. November 2016
14.00 Uhr

Ken Bugul – Personne n'en veut

Von Silvia Voser
Senegal, 2015
62 Minuten
Französisch, d
Dokumentarfilm



Ken Bugul ist 1947 in einem Dorf Senegals, damals noch französische Kolonie, geboren. Ihr Vater war 85 Jahre alt. 1952 verlässt die Mutter das Haus. Die Erfahrung des Verlassenwerdens prägt, Ken Bugul fühlt sich ungeliebt, strebt trotzig nach Freiheit. Als erstes Mädchen ihrer Familie geht sie zur Schule, hat ausgezeichnete Noten und fliegt 1971 zum Studieren nach Europa. In ihrem ersten Roman schreibt sie: «Während zwanzig Jahren habe ich nur ihre Gedanken und ihre Gefühle gelernt (...) identifizierte mich mit ihnen, sie aber nicht mit mir.» Silvia Voser führt mit Feingefühl ins bewegte Leben Ken Buguls, lässt sie selber zu Wort kommen und verhilft zu einem neuen Blick auf eine Welt voller komplexer Beziehungen.

Besuch der Schriftstellerin Ken Bugul, mit Filmgespräch

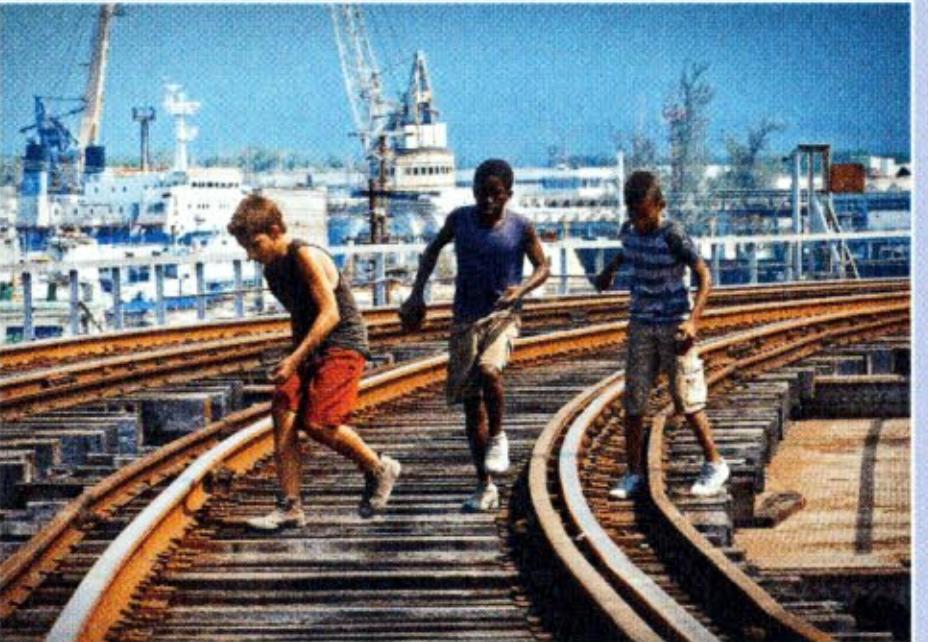


Sonntag,
6. November 2016
16.00 Uhr

Conducta

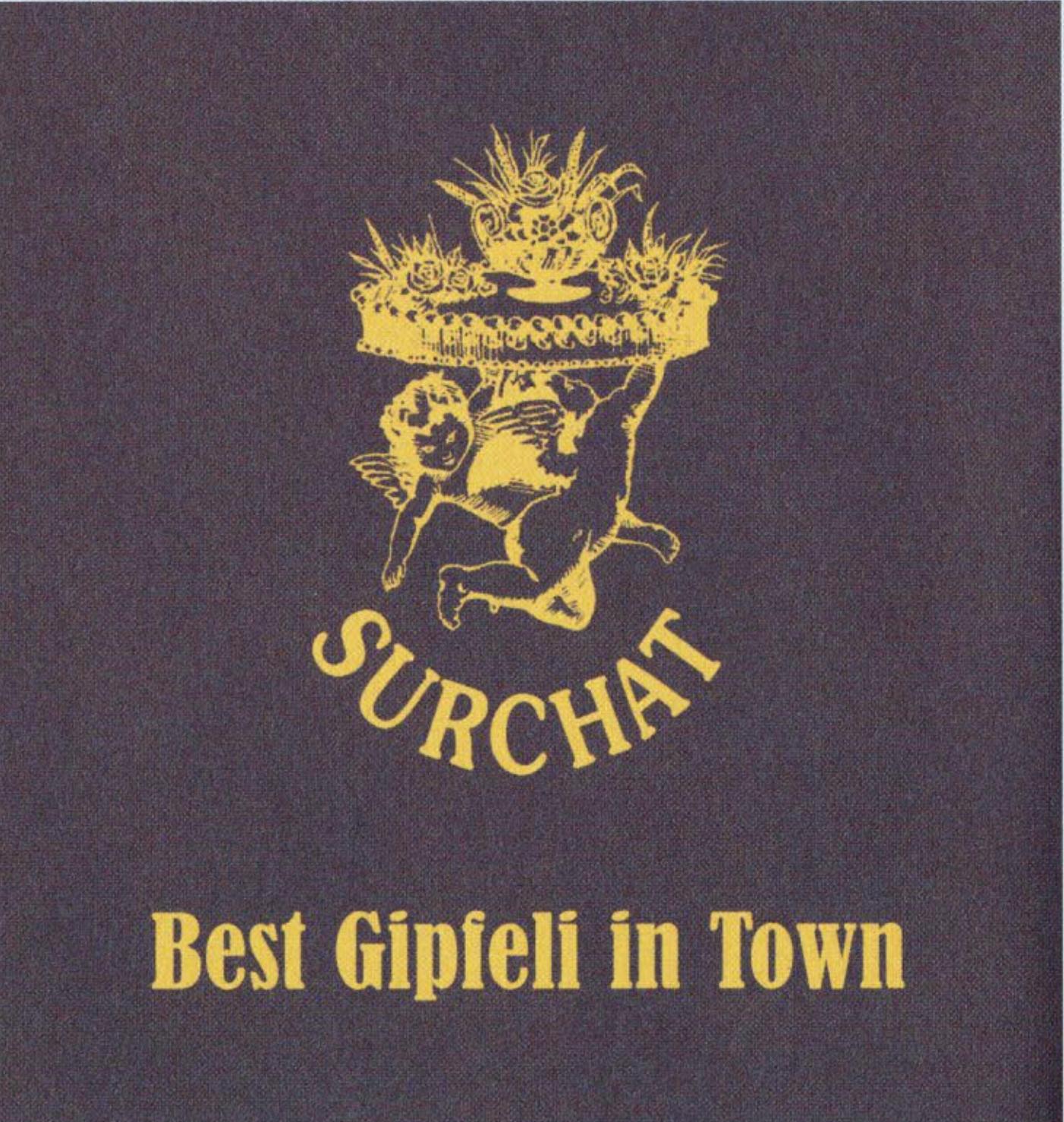
Von Ernesto Daranas
Kuba, 2014
108 Minuten
Spanisch, d/f

Mit Alina Rodríguez,
Armando Valdés
Freire, Silvia Águila, Yuliet Cruz



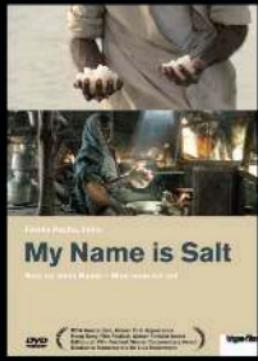
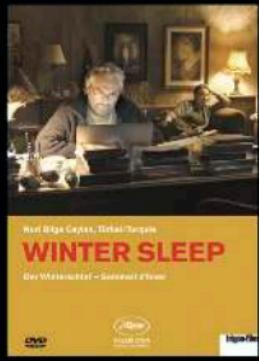
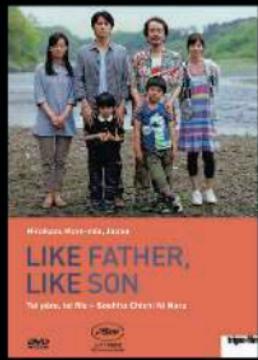
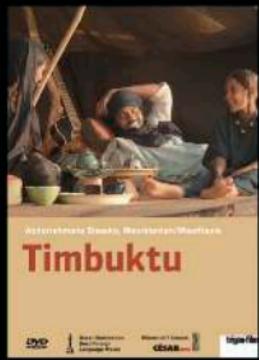
Beim kubanischen Kinopublikum war *Conducta* der meist gesehene, heißest geliebte und heftigst diskutierte Spielfilm 2014. Und tatsächlich: Seit den Zeiten von *«Fresa y chocolate»* und *«La vida es silbar»* hat kein Film aus Kuba Wahrhaftigkeit, Humor und Zärtlichkeit so bestrickend vereint wie diese Geschichte über die Freundschaft zwischen einem schwierigen Schulbuben aus Havanna und seiner lebensklugen alten Lehrerin.

Ein Herzensbrecher, ein wunderbarer Abschluss des *«festival sursee»* und ein Muss für alle Lehrerinnen, Lehrer und Eltern!
Nomination für den Oscar; Unicef Preis *«Best Children Movie»*



Conducta, Kuba





Herausragende Filme aus Süd und Ost
www.trigon-film.org - 056 430 12 30

trigon-film

Es gibt Länder,
da wären wir verboten.

Buchhandlung
Untertor
Bahnhofstr. 11 6210 Sursee
041 921 52 51 untertor@bluewin.ch www.untertor.ch

Wir danken herzlich!

Wir danken allen, die uns in irgendeiner Form, durch materielle und immaterielle Beiträge unterstützen. Ein besonderer Dank geht an die Stadt Sursee, die katholische und die reformierte Kirchgemeinde, die Nachbargemeinden Oberkirch und Schenkon, die Kirchgemeinde Oberkirch, die Stiftung Stadttheater, das Kunstforum Artyourself, trigon-film, die Buchhandlung Untertor, die zahlreichen Firmen, die durch Inserate oder Gönnerbeiträge das Festival unterstützen. Grosszügige Beiträge verdanken wir weiter dem SüdKulturfonds der Eidgenossenschaft, dem Migros-Kulturprozent und der Kulturförderung des Kantons Luzern. Wir danken den Schulen und Lehrpersonen und ganz besonders all unseren Besucherinnen und Besuchern, ohne sie gäbe es sicher kein **<festival sursee>**.

Wer steht hinter dem **<festival sursee>**?

Das Organisationskomitee: Hanspeter Bisig, Godi Koch, Felicitas Müller-Bieri, Gabriela Schilter, Peter Thierstein und Rolf Winz.

Kinoclub Sursee – eine Erfolgsstory

Sursee ohne Kino? Nein, sagten wir 1997 und gründeten kurzerhand den Kinoclub. Heute wird er von gegen 500 Mitgliedern getragen. Monatlich wird ein Studiofilm gezeigt. Regelmässig findet ein Filmweekend oder eine Kinonacht mit mehreren Filmen statt und jedes zweite Jahr das **<festival sursee>**. Mitglieder leisten einen Jahresbeitrag von Fr. 40.– (Paare Fr. 60.–), zahlen dann den halben Eintrittspreis. Im Schnitt finden sich um hundert Gäste ein, um im Stadttheater den Film zu geniessen und an der legendären Kinobar über Filme, Gott und die Welt zu diskutieren. (www.kinoclub.ch)

Arbeitsgruppe Solidar

Über 40 Jahren versuchte die Arbeitsgruppe Solidar, Brücken zu schlagen zwischen dem Leben hier und dem Leben in der so genannten Dritten Welt, zwischen Kulturen und Kontinenten. Sie unterstützte – mit Hilfe der Öffentlichen Hand, Spenderinnen und Spendern – Projekte von Hilfswerken. Vorträge, Ausstellungen, Diskussionen, nicht zuletzt der Film, dienten als Arbeitsmedien für vielfältige Informationen. Das Festival ist die zweitletzte Aktivität der Gruppe, mangels Nachwuchs geht sie in den Ruhestand...

trigon-film – die andere Kinodimension

Von Anfang an war trigon-film für das festival sursee ein wichtiger Partner. Aus ihrem vielfältigen Angebot stammt ein grosser Teil der neuen und bisher gezeigten Filme. Nicht zuletzt, weil Ausrichtung und Programm so ähnlich sind, haben wir bei trigon auch den Slogan **<Die andere Filmdimension>** für unser Festival ausgeliehen. Wir danken für die kreative Zusammenarbeit! (www.trigon-film.ch)



KANTON LUZERN
Kulturförderung
SWISSLOS

SüdKulturfonds
Luzern
MIGROS
kulturprozent

Videokunst am *festival sursee*:
Nach ihren grossen Ausstellungen an der Dokumenta Kassel, in New York, São Paulo, Rio de Janeiro, Island, der Mongolei und im Kunstmuseum Luzern... erinnern sich Mauricio Dias und Walter Riedweg gerne an ihre Anfänge in Sursee.

W E G – Z U R Ü C K – D A D I A S & R I E D W E G

Ein Ausstellungsprojekt
Artyourself Kunstforum Sursee

22. Oktober bis 6. November
Vernissage

Samstag, 22. Oktober 17.00 Uhr

Öffnungszeiten:

Mittwoch bis Freitag: 17 bis 21 Uhr

Samstag, Sonntag: 11 bis 18 Uhr

→ Kino im Stadttheater Sursee

→ www.kinoclub.ch

→ Spezial-Festival-Homepage
(Flyer, Bilder Pressedossiers):
<https://sites.google.com/site/festivalsursee/www.kinoclub.ch>

→ Mittwoch, 2. November 2016

19.00 **Eröffnungsfest: Musik • Apéro • Film**

20.30 **The Chinese Lives of Uli Sigg** Michael Schindhelm, Schweiz/China, 2016

→ Donnerstag, 3. November 2016

10.00 **Nabat** Elchin Musaoglu, Aserbeidschan, 2014

15.00 **Sonita** Rokhsareh Ghaem Maghami, Iran, 2015

18.00 **Capitaine Thomas Sankara** C. Cupelin, Burkina Faso, 2014 → Gespräch Ruedi Künig

20.30 **Corn Island** George Ovashvili, Georgien, 2014

→ Freitag, 4. November 2016

10.00 **Mustang** Deniz Gamze Ergüven, Türkei, 2015

15.00 **Zvizdan – Mittagssonne** Dalibor Matanic, Kroatien/Serben/Slowenien, 2015

18.00 **El botón de nácar** Patricio Guzmán, Chile, 2015

20.30 **Wolf and Sheep** Shahrbanoo Sadat, Afghanistan, 2016 → Gespräch mit der Regisseurin

→ Samstag, 5. November 2016

10.30 **Fuocoammare** Gianfranco Rosi, Italien, 2016

14.00 **La Isla – Archive einer Tragödie** Uli Stelzner, Guatemala, 2009

16.00 **As I open my eyes** Leyla Bouzid, Tunesien, 2015

20.30 **Ixcanul Volcano** Jayro Bustamante, Guatemala, 2015

→ Sonntag, 6. November 2016

10.30 **Lamb** Yared Zeleke, Äthiopien, 2015

14.00 **Ken Bugul – Personne n'en veut** Silvia Voser, Senegal, 2015 → Gespräch mit Ken Bugul

16.00 **Conducta** Ernesto Daranas, Kuba, 2014

→ Eintritt: Fr. 14.– / 7.–; Passepartout Fr. 90.– / 50.–